

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 43

Artikel: Die Grosse Glocke und eine halbe Million
Autor: Pfefferkorn, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Große Glocke und eine halbe Million

Sie wissen doch, wie gerne gewisse Leute die Große Glocke läuten. Und wenn «Bescheidenheit» sie daran hindert, finden sie sicher einen dienstbereiten Glöckner, der es an die Große Glocke hängt. Damit die Bürgerschaft aufhorcht und jedermann es weiß: Bimbambum, Fräulein Patriotica hat für unsere Soldaten im Militärdienst sieben Paare Socken gelistet, eigenhändig und dem Vaterland zu Ehren. Bimbambum, Herr Pestalozzi junior hat für das Schulhaus einen neuen, fünffröhigen Brunnen gestiftet, Gott und der Jugend zu Ehren. Bimbambum, dem Musikverein Edelweiß ist von seinem Ehrenmitglied und Gönner Sebastian Fisdur eine nigelnagelneue Pauke oder Große Trommel geschenkt worden. Bimbambum, der Multimillionär Felix Sparsam hat anlässlich der Eröffnung der neunzehnten Filiale seines Großunternehmens der Gemeinde Bitterarm aus seiner Privatschatulle 2000 Franken (Franken zweitausend) zur freien Verfügung gestellt.

Und so weiter und so fort. Ich könnte einen halben Nebelspalter mit ähnlichen Beispielen aus dem Ehrenkalender schweizerischer Wohltäter füllen. Die Hauptsache wäre und das dürfte ich so wenig wie das Lokalblatt vergessen: Der Name des Spenders muß groß und ausgeschrieben werden. Damit alle Welt es weiß und vernimmt, wie der Edelmann, wie die Edelfrau heißt, die durch Wohltaten sich schon bei Lebzeiten ein Denkmal setzt und lieber heute schon als erst morgen verrät, daß die Linke sehr wohl wußte, was die Rechte tat.

Darf ich den Nebelspalterleser bitten, hier eine kleine Pause einzuschalten? Um mit mir Atem zu holen und gebührend zu staunen, wenn ich melden darf:

Das Sekretariat des Hilfswerkes «Terre des Hommes», das sich in Lausanne befindet und seine Hilfe bekanntlich jenen Menschen in aller Welt zugutekommen läßt, die keinen Boden mehr unter den Füßen haben und wie der Menschensohn nicht mehr wissen, wohin ihr Haupt legen, dieses Hilfswerk erhielt vor kurzem eine Spende von 500 000 Franken. Eine halbe Million Schweizer Franken. Einfach so einbezahlt. Ohne Absender. Anonym. Namenlos. Ungenannt. Ohne den Spender beim Namen zu nennen. Auch ohne jeden Hinweis, der auf die Spur des Wohltäters und Menschenfreunds hätte führen können.

Mich nimmt nur wunder, was die Große Glocke gedacht hat, als sie von dieser Halbmillionenspende eines Ungenannten Kenntnis erhielt ...
Philipp Pfefferkorn



Ecke zeitnaher Lyrik

Traurige stunde

Trister tag ist das
 unwert zu erscheinen
 möchte bitter weinen
 fehlt mir tränengas.

dadasius lapidar

